

DOKUMENTATION

»Jenseits von Wonder Woman und Superman – Zukunftsweisende Führung in Film und Serien«

am 8.3.2022

Weltfrauentag

Artist in Residence: Verena Landau (Institut für Kunstpädagogik, Universität Leipzig)
Künstlerisches Graphic Recording und Illustration von »Gender und Zukunftsweisender Führung«

Diskussion im Rahmen des Workshops:

Ein Bild von Führung: Leadership Development mit künstlerischen und bildhaften Methoden

mit Dr.* Anke Strauß und Prof.* Dr.* Brigitte Biehl

»Verena Landau, bildende Künstlerin mit Schwerpunkt Malerei, wird die Tagung künstlerisch begleiten. Es wird eine künstlerische Arbeit entstehen, für die sie digitale und analoge Gestaltungsmittel einsetzt. Ihre Arbeit wird zum Ende des Workshops vorgestellt und ausgewertet. Verena Landau wird teilweise bei den Vorträgen und Workshops anwesend sein, sich zwischendurch aber auch zurückziehen, um zu arbeiten. Ateliereinblicke werden im Laufe des Nachmittags möglich sein. Im Anschluß ist ein kurzer partizipativer Workshop geplant ...«



Prozess: Erste Tagebuchnotiz / Skizze

23.02.2022 (Tagebuchnotiz / erste Ideen)

Ein Raum wie El Mirador von Cesar Manrique, Lanzarote
(Schaltzentrale, Incubator, New Babylon...)

Eine Tischgesellschaft. Am Tisch sitzen:

Tsitsi Dangaremba, Arundati Roy, Vivienne Westwood, Zanele Muholi, Patti Smith, Greta Thunberg, ein Tier (einer bedrohten Tierart), ein Baum (ein Stück Landschaft),...

Annalena Baerbock und die Tierforscherin Sybille Klenzendorf kamen noch hinzu sowie Vithika Yadav, die indische Aktivistin von »Love Matters«. Zu allerletzter auch Inna Shevchenko von Femen, da ich unbedingt eine ukrainische feministische Künstlerin und Aktivistin dabei haben wollte.

Auf dem runden Tisch liegen Papiere, ausgedruckte Pläne für mögliche Unternehmensstrukturen.

1. GEHIRN
2. SONNENSYSTEM
3. CHOR

Fenster links:

Hier schaut man raus auf eine dystopische Stadt, dunkel wie in „Blade Runner“ mit viel Leuchtwerbung an den Glasfassaden. Sie zeigen Role Models aus Filmen und Serien, die wir zwar mögen (Antiheldinnen als Unternehmerinnen), die uns aber keine Orientierung mehr bieten können, u.a. BAD BANKS mit Paula Beer und Desiree Nosbusch oder Sandra Hüller in TONI ERDMANN. Es gibt in diesen Filmen Beispiele von toxischer Männlichkeit genauso wie misogyne Frauenfiguren.

Fenster Mitte:

Eine bedrohte Landschaft, hier eine Landschaft aus dem Dokumentarfilm „Dark Eden“ von Jasmin Herold. Ein Film über Fracking / Ölsand im Norden von Kanada.

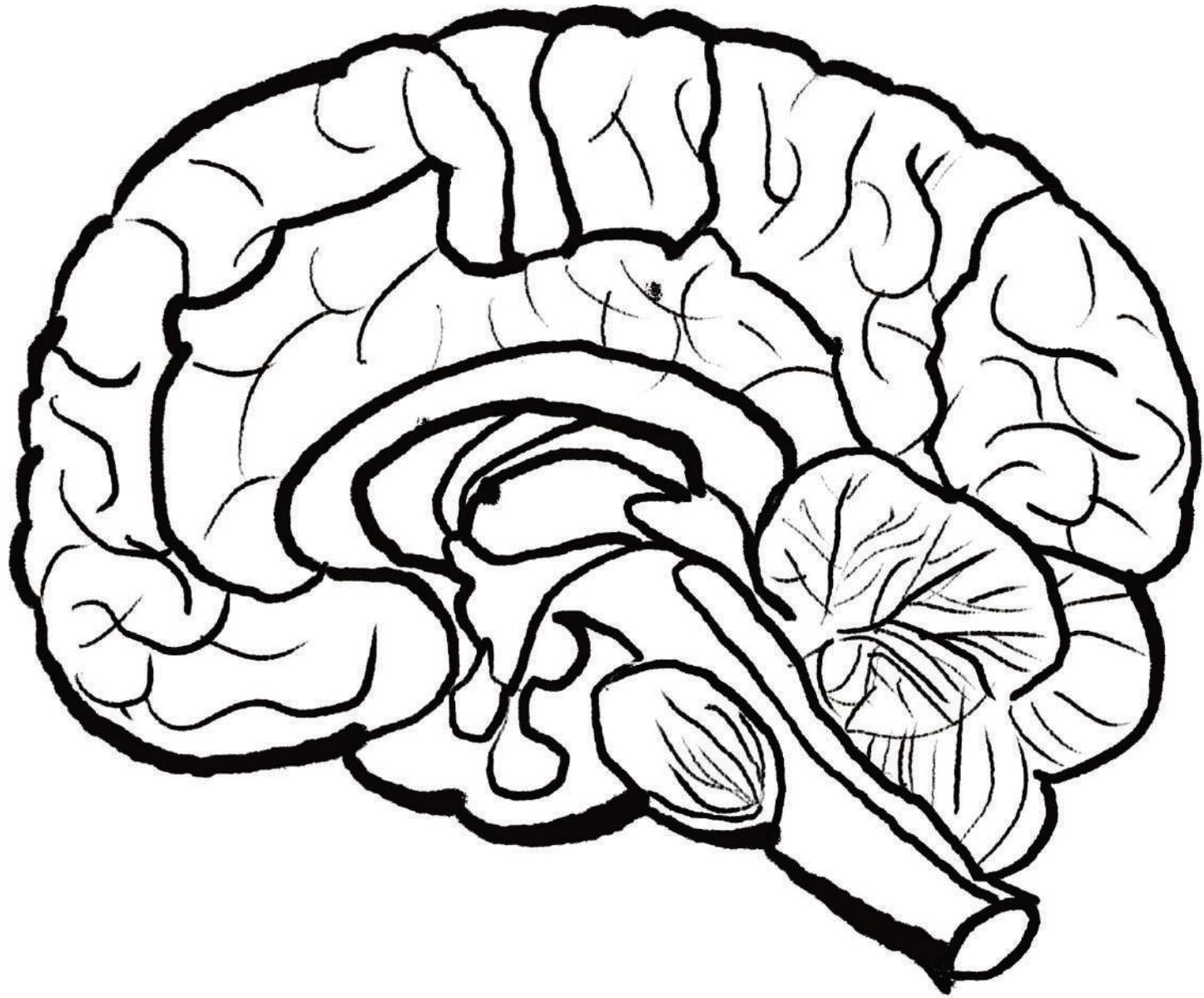
Die Landschaft hat eine faszinierende und zugleich verstörende Schönheit, ein verheißungsvolles Licht bei gleichzeitigen Anzeichen von Zerstörung. Hier sind die Bäume krank, die Tiere ebenso, aber es gibt noch ein Potential zur Wiederbelebung, Renaturierung, wenn politisch die Weichen gestellt würden für ein nachhaltiges Wirtschaften, um die ökologische Balance wiederherzustellen

Fenster rechts:

Eine Landschaft der Zukunft, eine positive Vision mit Windrädern, eine Fahrradbrücke wie in Kopenhagen, Badestrand am Fluss und Flussdelfinen (die heute schon fast ausgestorben sind).

* Diese Idee setzte ich nicht mehr um, sondern ließ diesen Teil des Raums frei für Assoziationen...

Technik: Digitale Fotomontage, ggf. Fotoübermalung.







Nach Frederic Laloux: Unternehmensführung von Buurtzorg

Umsetzung

Während des Tagungsverlaufs hörte ich zu, stellte auch Fragen und diskutierte mit. Parallel arbeitete ich am anderen Bildschirm an der Fotomontage. Einige Bilder hatte ich mir zurecht gelegt. Zur Unternehmensstruktur kam eine weitere Möglichkeit hinzu.

Ich hatte aus dem digitalen Buch „Reinventing Organisation“ von Frederic Laloux die Vernetzungsstruktur von vielen runden Tischen, die durch Stege miteinander verbunden sind, übernommen... Diese Struktur erschien mir während der Vorträge und Diskussionen immer mehr die vielversprechendste zu sein für eine hierarchiefreie Führungsform. Ich setzte sie groß über die Tischgesellschaft wie eine Beamerprojektion. Die anderen Möglichkeiten, Gehirn und Chor ließ ich auf dem Tisch liegen.

Die netzartige Struktur mit den runden Tischen, die sich ins Unendliche erweitern ließen, erinnert mich am ehesten an ein Sonnensystem.

Im Verlauf der Tagung begriff ich immer mehr, dass ich es mir erlauben darf, ganz bei mir zu sein, meine Emotionen zuzulassen und meiner Intuition zu folgen. Zwischenzeitlich hatte ich Bedenken gehabt, ob ich nicht stärker auf die Vortragsthemen, wie z.B. „Game of Thrones“ von Prof. Brigitte Biehl, hätte Bezug nehmen sollen. Die Vorträge, in welchen immer wieder betont wurde, wie wichtig es ist, seine Emotionen zu beachten, um authentisch und beziehungsorientiert zu sein, bestärkten mich darin, Bilder zu verwenden, die mir persönlich gefallen – wie der weiße höhlenartige Raum mit abgerundeten Ecken oder diese weiblichen Persönlichkeiten, die mich inspirieren, die mir Kraft geben. Ich verwendete Bilder, die für mich positiv aufgeladen sind und fügte sie zusammen wie sonst wenn ich eine Fotomontage erstelle, um sie anschließend großformatig zu malen.

Ich hatte vorgehabt, die entstandene Fotomontage auszudrucken und zu übermalen.

Dazu kam es aus zeitlichen Gründen nicht mehr. Es war mir beim letzten Vortrag vor meiner Präsentation wichtig an der Diskussion mit Dr.* Saoirse O'Shea teilzunehmen, da mich der Vortrag sehr interessierte und mich persönlich berührte und aufrüttelte.

Meine Präsentation

Ich stellte mich vor als Künstlerin, die das MalerinnenNetzWerk Berlin-Leipzig im Jahr 2015 mitbegründet hat. In diesem Zusammenhang war ich im Jahr 2019 Mitorganisatorin der Ausstellung VOIX im Museum der bildenden Künste, Leipzig.

Das erste Bild zeigte das Orgateam auf dem Dach des Museums stehend. Neben mir stehen Nina K. Juri, Isabelle Dutoit, Maria Sainz Rueda und Kathrin Thiele. Für mich war die Organisation dieser institutionellen Großausstellung eine wichtige Erfahrung wie Führung eines fünfköpfigen Teams funktionieren kann, mit starken Individuen, die sehr unterschiedliche Kompetenzen haben, die hier zusammen kamen.

Auf diesem Foto tragen wir Herrenanzüge und Pumps, es war eine ironische Reaktion auf ein anderes Foto, nämlich ein Bild, das zum Frauentag 2021 über Twitter gepostet wurde, von dem Immobilienunternehmen „Engel & Völckers“ (Berlin, Leipzig). Fünf Vorstandsherren in Anzügen und Krawatte stehen auf einer Holzplanke auf einem Dach und sprechen über starke Frauen, die für sie Vorbilder sind: u.a. ihre Mütter (die diese Herren der Schöpfung hervor gebracht haben). Unsere Inszenierung als Persiflage war die einzig mögliche Antwort darauf. Recht spontan improvisiert, nachdem uns der Museumsdirektor Alfred Weidinger darauf aufmerksam gemacht hatte.



Orga-Team von VOIX (Verena Landau, Nina K. Jurk, Maria Sainz Rueda, Isabelle Dutoit, Kathrin Thiele) Fotograf: Alfred Weidinger (fotografiert von LVZ)



Engel & Völkers SH

@EvSchaffhausen

Folgen



Folgen

#Weltfrauentag ♀ bei @engelvoelkershq –
der Vorstand spricht über weibliche Vorbilder.
#8M ♀ engelvoelkers.com/d/6WwF/



02:51 - 4. März 2019



Erläuterungen

Anschließend ging ich auf meine Collage ein und erläuterte einzelne Bildelemente und die einzelnen Personen der Tischgesellschaft.
(Nachzuvollziehen in der Videoaufzeichnung auf dieser Website.)

Wichtig war mir zu betonen, dass mich nicht nur das WIE interessiert, wie Unternehmensführung verändert werden könnte, sondern auch das WAS. Um welche Inhalte soll es gehen, was wird verhandelt? Welche Ziele sollen gesetzt werden, um das herkömmliche kapitalistische, patriarchale Wirtschaftssystem zu transformieren?

In der Diskussion wurde kritisch darauf hingewiesen, dass ja alle Personen keine Körper haben, sondern sehr auf den Kopf konzentriert sind. Dies hatte zum einen pragmatische Gründe, da es die Bilder sind, die wir meistens von bekannten Persönlichkeiten in den Medien erhalten. Wie Portraits, der Blick durch ein Fenster, die zwar für die Personen auf der anderen Seite des Tisches gut funktionierten, aber für die von der Seite und von hinten gesehene Figuren weniger. Ich überlegte, ob ich die fehlenden Körperteile „chirurgisch“ ergänzen soll? Als figürlich geschulte Malerin wäre mir dies sowohl mit Mitteln der Collage als auch durch Malerei sicher gelungen. Aber ich entschied mich für eine Art von Fotomontage, die nicht versucht perfekt zu sein, sondern ihre Entstehungsbedingungen offen legt und somit auch auf die Beschaffenheit des Quellenmaterials verweist. In den Medien sehen wir meist Gesichter, bisweilen Oberkörper. Im Fernsehen schauen die Sprecher:innen uns wie durch ein Fenster schauend an. Nur in Talkshows sieht man den ganzen Körper, meist in standardisierten Posen. Auch die Situation, in der wir uns jetzt gerade in einer Online-Tagung begegneten, entsprach dem abgeschrittenen Oberkörper.

Judith Butler wurde wohl vor allem in Deutschland oft dafür kritisiert, sie habe die Frauen entsexualisiert, nur auf den Geist reduziert, wie die „Dame ohne Unterleib“. In der Doku »Judith Butler. Philosophin der Gender« (arte 2012) dementierte sie diese Kritik vehement als ein großes Mißverständnis. Nun sah ich meine Figuren ohne Unterleib mit einer ähnlichen Kritik konfrontiert. Ich hatte mich aus verschiedenen Gründen gegen die Körper entschieden. Aber lag nicht genau hier das Problem? Diese Fragen haben mich nach der Tagung sehr beschäftigt.

Zufällig stieß ich auf ein Gemälde eines Abendmahls des venezianischen Malers Tintoretto. Ausgerechnet in der patriarchal geprägten christlichen Ikonografie fand ich nun die Rettung. Jesus und die Jünger sitzen hier nicht wie bei Leonardos berühmtem Mailänder Wandfresko an einer langen Tafel, sondern fast wie im Kreis um einen quadratischen Tisch gruppiert. Einige Wochen nach der Tagung druckte ich das Abendmahl auf Ölmalpapier aus und übermalte es als Test mit den weiblichen Figuren meiner Tischgesellschaft. Es ist eine Farbskizze, die ich gern als größere Malerei auf Leinwand umsetzen möchte, am liebsten in der Größe des Tintoretto-Gemäldes.

Ich dachte dabei an die amerikanische Künstlerin Mary Beth Edelson, die im Jahr 1972 eine Ikone der frühen feministischen Kunst schuf, indem sie eine Fotokopie von Leonardos Abendmahl mit den Köpfen starker Frauen aus Geschichte, Literatur und Kunst überklebte – von Sappho bis Georgia O'Keeffe. (Mary Beth Edelson: Some living American Women Artists / Last Supper)

Edelson wollte mit dieser Collage weibliche Persönlichkeiten rückwirkend in die Geschichte einschreiben.



Nach Tintoretto, digitale Fotomontage (Test)



Nach Tintoretto, Übermalung (Farbskizze in Öl)

Zeichnungen der Teilnehmenden

Zu Beginn der Tagung wurde dazu aufgefordert, dass die Teilnehmenden auch selbst etwas zeichnen könnten. Vier Teilnehmer*innen stellten nun ihre Zeichnungen vor. Sie eigneten sich sehr dafür, um Diskussionen an die Themen der Tagung anzuknüpfen, aber auch um sie in verschiedene Richtungen zu öffnen. Aspekte, die bisher wenig Raum fanden, wurden angesprochen und im Gespräch konkretisiert. Ich denke, man kann sagen, dass es durch die Kunst gelungen ist, den Blick zu sensibilisieren und für bisher Ungesagtes zu öffnen.

Ein Begriff, der gegen Ende in der Diskussion immer stärker wurde, ist der Begriff: Vielstimmigkeit.

Dies freute mich, denn ich hatte ja auch schon zu Beginn den Chor als Zeichnung auf den Runden Tisch gelegt.

Auch bei unserer Ausstellung im MdbK Leipzig, in der 28 parallele Einzelausstellungen von Malerinnen gezeigt wurden, stand der Begriff VOIX sowohl für eine Stimme, dem gemeinsamen Anliegen, die Präsenz von Künstlerinnen in Institutionen zu erhöhen, zugleich kann VOIX (des VOIX) aber auch als Viele Stimmen verstanden werden – eine dissonante Vielstimmigkeit.

Hier schließt sich der Kreis.

Carlin O'Shea
Kitty
From Geneva to Document
The sex hierarchy: the struggle over who to draw the line

1984: NIKI
CAN WE QUEER POST?
Can we queer the Queer?
Eleba's King Trip Season goes away
Transpeople & are sexualized continuously
She is so marginalized that she has to wear
in the fetish sex industry / double sexualized
UK: trans female prisoners
statistic: heterosexual are abused
female by female 99% in male sexual abuse industry rape
trans women 30-37% at risk of chips?

What uncovers? no sexual
Transwomen are positioned to
Are we allowed to have non
Are we allowed to have too
The series Post should be
ANGEL Transwomen
CLS - Male PAPI

Same of throne:
When you play the game of thrones
you win or you die

Am Ende die heroische Fiktion
elidiert
wie Fiktion sein könnte
Führungsbeziehung
Zwischen Menschen verhandelt
affektive Solidarität

Trii nach Brecht: Vorlesung
Traum

MAINSTREAM - KALE

ODYSSEE
Penelope + Telemachus
McKinsey: Frauen in Führungspositionen
↳ Beförderungen (gebrochene Sprosse)
Weißbäume - handlungsorientiert
Zweckbäume - Teamorientiert
Pluralere / Pluralistische Führung
→ Definitionsmacht: Das eigene Selbst!
→ Klaus Klein: Kurze Pause
12:30

Vielstimmigkeit
↳ 360° Blick → Vielseitigkeit in der
Besetzung
Welche Auswahl andere Charaktere?
Klassierung: höhere Aufwandsamkeit
Interaktion

Organisierte Kriminalität
Kriegskriminalität → 4 Blocks
Toxische Männlichkeit und
Deviante Subjektivität
Hankin Kren: Resonanz
1. 11/20
Süßem Weibler
Klaus Klein: Karte
Queen of the South ↔ Sky Lines
Karte